

Rastatt, Namen der Opfer der Hexenverfolgung

In der Markgrafschaft Baden-Baden kam es mindestens zu 305 Fällen von Hexenverfolgung. Davon endeten mindestens 276 tödlich.

[nach: Schneider, Corinna: Baden - Hexenverfolgungen. Aus: Lexikon zur Geschichte der Hexenverfolgung, hrsg. v. Gudrun Gersmann, Katrin Moeller u. Jürgen-Michael Schmidt, in: historicum.net, URL: http://www.historicum.net/no_cache/persistent/artikel/1613/ (14.05.2013)]

In Rastatt wurden 1580–1631 Hexenverfolgungen durchgeführt: 34 Personen wurden in Hexenprozessen angeklagt, 26 Verfahren endeten mit einer Hinrichtung. <ref>Martin Burkart: "Hexen und Hexenprozesse in Baden", Durmersheim 2009, S. 308-389 </ref>

(Dagegen kam es in der Markgrafschaft Baden-Durlach nur zu 13 Fällen von Hexenverfolgung.)

Fälle von Hexenverfolgung in Rastatt:

	Jahr	Name	Schicksal
1.	1580	N.N.	verbrannt
2.	1580	N.N.	verbrannt
3.	1580	N.N.	verbrannt
4.	1580	N.N.	verbrannt
5.	1580	N.N.	verbrannt
6.	1580	N.N.	verbrannt
7.	1580	N.N.	verbrannt
8.	1626	Margaretha, Valentin Kamenheims Witwe	Folter, dann unbekannt
9.	1626	Hans Doll „der Junge“	hingerichtet
10.	1626	dessen Großmutter N. Doll	Folter, dann unbekannt
11.	1626	Genua (= Genovefa) Schick, Witwe von Melchior Schick	hingerichtet
12.	1626	Anna Maria, Frau des Schöffen Jacob Kölmeß,	hingerichtet
13.	1626	Barbara, Sebastian Harthumb's Witwe	hingerichtet
14.	1626	Anna, Pantaleon Heids Frau	hingerichtet
15.	1626	Johanna, Frau des Schusters Peter Gref	hingerichtet
16.	1626	Anna, Jacob Kopps Witwe	hingerichtet
17.	1626	Waldburga, Sebastian Schlehs Frau	hingerichtet
18.	1626	Maria, Frau des Sailers Hans Mezger,	gefoltert, dann unbekannt
19.	1626	Agnes, Ulrich Kessl Besiebnung ers Frau, „Besiebnung“= nach dem Geständnis Vorlesen der Schuldpunkte vor Zeugen,	hingerichtet

Besiebnung= Das durch peinliche Befragung (Folter) oder auch nur deren Androhung (Territion) erlangte Geständnis (Urgicht) musste von dem Angeklagten bei der anschließenden Besiebnung aufrechterhalten werden, damit es dem Urteil als beweiskräftig zugrunde gelegt werden konnte.

20.	1626	Georg Hördt, „Besiebnung“,	hingerichtet
21.	1626	dessen Tochter Elsa Maria Hördt, „Besiebnung“,	hingerichtet
22.	1626	Jakob Gruber, Rossarzt und Segensprecher, „Besiebnung“,	hingerichtet
23.	1626	Catharina, Frau des Wirts „Zur Krone“ Hans Huck, Kerker, erfolgloser Fluchtversuch, dann erfolgreiche Flucht nach Straßburg, Haft, dann Flucht	
24.	1626	Margaretha Trebes	hingerichtet
25.	1626	Anna, Frau von Jacob Keppel, „Boten Anna“ genannt,	hingerichtet
26.	1626	Agnes, Frau des Bäckers Georg Rößlen	hingerichtet
27.	1626	Sabina, Frau „des welschen Krämers“ Heinrich Petergoll,	hingerichtet

- | | | | |
|-----|------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------|
| 28. | 1626 | Barbara, Claus Vogels Frau | unbekannt |
| 29. | 1627 | Barbara, die ledige Magd von Gilg Mößner | unbekannt |
| 30. | 1627 | Frau des Sattlers Jacob Willmen | unbekannt |
| 31. | 1627 | Hans Ulrich Keßler, Gerichtsverwandter, Ehemann von Agnes Kessl, | unbekannt |
| 32. | 1631 | Maria, Hans Mauls Frau, aus dem Amt Rastatt, hingerichtet | |
| 33. | 1631 | Jakob Keppel aus dem Amt Rastatt, Ehemann von Anna Keppel, | hingerichtet |
| 34. | 1631 | Claus Mesner, 10 Jahre alt, gestand Hexerei, wegen seiner Jugend an einen Priester zur Erziehung übergeben, zwei Wochen später erneutes Verhör, hingerichtet. Mit seiner Hinrichtung endeten in Bühl die Hexenprozesse. | |

Quelle: Burkart, Martin: Hexen und Hexenprozesse in Baden, Durmersheim 209, S. 308-389.

Deutsches Hexendokumentationszentrum

Demnächst entsteht ein Deutsches Hexendokumentationszentrum, in welchem man jeden heute noch zu ermittelnden Fall auf dem Gebiet der heutigen Bundesrepublik abrufen kann.

Weitere Auskünfte:

Dr. Kai Lehmann

Museum Schloss Wilhelmsburg

Schlossberg 9

98574 Schmalkalden

Telefon: +49 3683 403186

E-Mail: info@museumwilhelmsburg.de